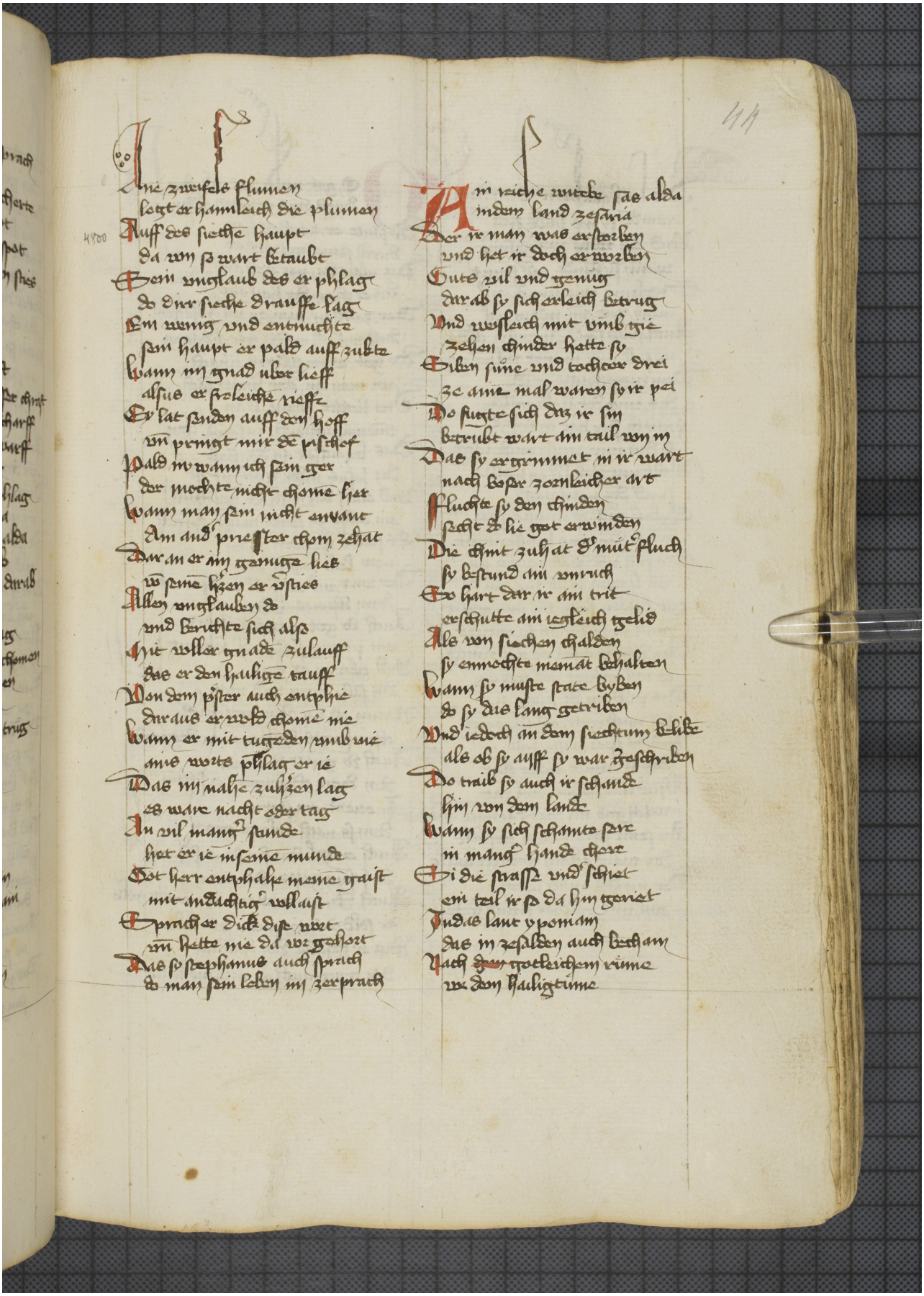
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Ane zwifels plumen
legt er hamleich die plumen
Auff des siechs haupt
da von s wart betaubt
Sein unglaub des er phlag
do der siechs drauff lag
Em wenig und entmuchte
sein haupt er pald auff zukte
Wann im gnad uber lieff
alsus er freleichs riefft
Er lat sunden auff den hoff
vn pringt mir de pischof
Pald im wann ich sein ger
der mochte nicht chome her
Wann man sein nicht enpant
Am aud priester chom zehat
Dar an er im genuge lies
w seine hzen er vstiess
Allen unglauben do
und berichte sich also
Mit voller gnade zulauff
das er den heiligen trauff
Von dem pister auch entphie
dar aus er wold chome nie
Wann er mit tugeden umb uie
ains worts phlag er ie
Das im nahe zuhzen lag
es ware nacht oder tag
An vil manig stunde
het er ie in seine munde
Got herr entphahe meine graist
mit andachtig wollust
Sprach er dick dise wort
vn hette nie dir wz gehort
Das sy stephanus auch sprach
do man sein leben im zerprach

Am reiche wirche sas alda
indem land zesaria
Der ir man was erstorben
und het ir doch erworben
Guts vil und genug
dar ab sy sich erleich betrug
Und wesleich mit umb gie
zehen chinder hatte sy
Siben sune und tochter drei
ze ainer mal waren sy ir pei
Do fuerte sich dez ir sin
betrubt wart ain teil wo in
Das sy ergrimmet in ir wart
nach beser zornleicher art
Fluchte sy den chinden
sicht do lie got erwinden
Die chint zuhat d' mut fluch
sy bestund ain unruch
Do hart dar ir ain trit
erschutte ain iegleich gelid
Als von siechen chalden
sy enmochte mamat behalten
Wann sy muste stace bleiben
do sy das lang getriben
Und iedoch an dem siechtum belibe
als ob sy auff sy war geschriben
Do traib sy auch ir schmide
hin von dem lande
Wann sy sich schamte sere
in manig hande chere
Si die strass und schiet
ain teil ir s da hin geriet
Judas lant y pomam
das im zesalden auch beram
Nach der gotleichem rume
we den heiligtume